



Die Potenziale des Mediums Wort

GRAZ. Mit Strategien der bildenden Kunst und der Literatur, aber auch Methoden der Wissenschaft wird im mehrteiligen Projekt „Gesichtsfeld“ nach Möglichkeiten des Mediums „Wort“ geforscht. Künstler und Autoren unterschiedlicher Generationen liefern Beispiele für eine Poesie, deren „Text“ auch nonverbal ausgeformt sein kann – darunter Angelika Kaufmann, Alfred Kolleritsch, Sophie Reyer, Eva Ursprung, Doris Jauk-Hinz und Gertrude Moser-Wagner (die beiden Initiatorinnen, oben Moser-Wagners „Labiler Plot“). Verbindendes Moment aller Beiträge ist ihr experimenteller Charakter, das Bekenntnis zur Moderne. WT

Hinter dem Gesichtsfeld.

Bis 6. März. Literaturhaus Graz.

mund hand fuss font. 21. März

bis 5. April. ZS art Galerie Wien.

campo visivo. Fondazione

Mudima Milano (Herbst 2012).

gesichtsfeld.mur.at